

Jahresbericht 2020

Schwangerschaftsberatung

Sozialdienst katholischer Frauen Bocholt e. V.



Unsere Schwangerschaftsberatung richtet sich an Mädchen, Frauen und Männer sowie deren Angehörige, die Fragen oder Anliegen in Bezug auf Schwangerschaft haben. Auch nach der Geburt des Kindes, bis zum dritten Lebensjahr des jüngsten Kindes kann die Beratung in Anspruch genommen werden.

Mit dem Jahresbericht für das Jahr 2020 gibt die Schwangerschaftsberatung des Sozialdienstes katholischer Frauen Bocholt e.V. einen komprimierten Überblick zu den Tätigkeiten und Veränderungen im vergangenen Jahr.

Im Vordergrund unserer Arbeit in der Schwangerschaftsberatung steht der Schutz des ungeborenen Lebens durch die Unterstützung der Frauen und ihrer Familien in der Schwangerschaft und nach der Geburt. Dabei soll eine Perspektive für das Leben mit dem Kind erarbeitet werden. Wichtig ist es, die Ressourcen der Klientin und deren Umfeld zu stärken, also „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu geben. In der Beratung werden Lösungsmöglichkeiten für individuelle Problemlagen erarbeitet, sowie Themen, Fragen und Ängste, die mit der Schwangerschaft und dem Eltern-sein zusammenhängen, behandelt.

Darüber hinaus findet die Beratung auch unabhängig von einer bestehenden Schwangerschaft statt.

Wir beraten

- unabhängig von Konfession und Nationalität
- kostenlos
- vertraulich
- auf Wunsch anonym
- und unterliegen der Schweigepflicht



Das Einzugsgebiet der Dienststellen in Bocholt und Borken umfasst den südlichen Teil des Kreises Borken und erstreckt sich über die Städte Bocholt, Borken, Gescher, Isselburg und Rhede sowie über die Gemeinden Heiden, Raesfeld, Reken und Velen.

Die Dienststelle in Borken ist räumlich an den Babykorb angebunden. Die Schwangerschaftsberaterin ist zu den Öffnungszeiten des Babykorbs überwiegend anwesend.

Sozialdienst katholischer Frauen Bocholt e.V.

Geschäftsstelle Bocholt

Langenbergstraße 18
46397 Bocholt
Tel: 02871/ 25182-10
Fax: 02871/ 25182-30
info@skf-bocholt.de
www.skf-bocholt.de

Dienststelle Borken

Brinkstraße 8
46325 Borken
Tel: 02861/ 8901990

Grundlagen unserer Arbeit

- die bischöflichen Richtlinien für die katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen veröffentlicht im kirchlichen Amtsblatt vom 01.02.2001, Art. 40/41
- § 2 Schwangerschaftskonfliktgesetz
- „Ja zum Leben“ – Rahmenkonzeption für die Arbeit katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen vom 12.10.2000

Beratung

Seit Jahren stellen wir fest, dass Frauen, Paare und Familien mit vielschichtigen Problemen leben müssen und immer häufiger auf unser freiwilliges Beratungsangebot zurückgreifen. Die Beratung umfasst ein großes Spektrum an Möglichkeiten der Unterstützung:

Information und Beratung

- Psychosoziale Beratung in Verbindung mit Schwangerschaft
- Beratung unabhängig von einer bestehenden Schwangerschaft
- Beratung nach Fehl- und Totgeburt
- Beratung im Kontext von Pränatal Diagnostik
- Konfliktberatung (ohne Beratungsnachweis)
- Beratung nach Schwangerschaftsabbruch

Unterstützung/konkrete Hilfe

- Aufklärung über gesetzliche Leistungen der entsprechenden Behörden bezüglich Leistungen nach SGB II, Kindergeld, Elterngeld, Unterhaltsansprüche, Wohngeld, Ansprüche gegenüber Krankenkassen
- Erschließung finanzieller Unterstützung
- Erarbeitung und Stärkung eigener Ressourcen
- Vermittlung zu Fachdiensten, z. B. Hebammen, Schuldnerberatung, Hilfen zur Erziehung, Sozialpsychiatrischer Dienst etc.
- Pragmatische Hilfen (Begleitung zu Ämtern, Wohnungssuche, Weitergabe von Sachspenden)



Statistik für 2020

Beratungsfälle gesamt	414
Bocholt, Rhede, Isselburg	303
Borken und Umgebung	202

78 Klientinnen waren bereits seit 2019 in Beratung.

Online Beratung

Über: www.beratung-caritas.de bietet der SkF Bocholt e. V. Onlineberatung an. Fragen zu Schwangerschaft, Verhütung und weiteren Unterstützungsmöglichkeiten können hier online und anonym gestellt werden. Diese Möglichkeit nutzten in 2020 acht Frauen.

Alter bei Beratungsbeginn

Bis 14 Jahre	1
15 – 17 Jahre	3
18 – 19 Jahre	16
20 – 24 Jahre	108
25 – 29 Jahre	127
30 – 34 Jahre	101
35 – 39 Jahre	34
ab 40 Jahre	24
Gesamt	414

Staatsangehörigkeit

Deutsch	46,9 %
Türkisch	1,9 %
EU-Staaten	6,0 %
Osteuropäische Staaten (o. EU)	10,9 %
Restl. europ. Staaten	0,0 %
Nicht europ. Ausland	30,9 %
Staatenlos	0,7 %

Von den Klientinnen mit deutscher Staatsangehörigkeit haben 27,8 % einen Migrationshintergrund.

Familienplanung

Über diverse Fonds war es uns im Jahr 2020 auch vermehrt möglich, Gelder für Familienplanung gerade an Frauen mit Flüchtlingshintergrund zu akquirieren. Hier konnte 5 Frauen geholfen werden.



Konfession

Katholisch	33,8 %
Evangelisch	9,2 %
Muslimisch	41,5 %
Sonstige	10,9 %
Konfessionslos	4,6 %

Familienstand

ledig	42,8 %
verheiratet, zusammenlebend	49,5 %
verheiratet, getrennt lebend	2,7 %
eingetragene Lebenspartnerschaft	0,0 %
geschieden	4,1 %
verwitwet	0,7 %

Partnerbeziehung

Ja	79,5 %
Nein	20,3 %

Zeitpunkt Kontaktaufnahme (Schwangerschaftswoche)

1. – 12. SSW	14,4 %
13. – 22. SSW	39,2 %
23. - 30. SSW	29,7 %
31. SSW und später	16,0 %

Der überwiegende Anteil der Frauen (66,2 %) sucht in der Schwangerschaft die Beratung auf. Nach der Geburt des Kindes wünschten 31,6 % der Klientinnen eine Beratung.

Berufsausbildung

Ein großer Teil der ratsuchenden Frauen zählt zu den bildungsfernen Schichten.

kein Berufsabschluss	65,5 %
abgeschlossene Berufsausbildung	29,2 %
in Schul- oder Berufsausbildung	5,1 %

Anlass d. Kontaktaufnahme

Hauptgründe für das Aufsuchen einer Beratung ist die wirtschaftliche Situation. Der Anlass der Kontaktaufnahme beschränkt sich allerdings selten nur auf ein Thema. Die Schwangerschaft der ratsuchenden Frauen ist oft nicht geplant gewesen und löst zu Beginn oft existenzielle Ängste aus. Wenn nach der Kontakt-

aufnahme die vorrangigen Anliegen, wie die finanzielle Situation und die sozialrechtlichen Ansprüche (wie Leistungen nach SGB II, Kindergeld, Elterngeld etc.) geklärt sind, benennen die Klientinnen differenzierte Problematiken. Der erste Schritt in die Beratungsstelle kostet viel Mut und Überwindung. Viele Frauen empfinden Scham, wenn sie einer fremden Person gegenüber sensible Themen wie die Familienplanung, Konflikte mit dem Partner etc. ansprechen. Eine vertrauensvolle Beziehung ist daher wichtig.

Durch das umfassende Beratungsgespräch werden Denkanstöße gegeben und neue Lebensperspektiven eröffnet. Ängste werden offen angesprochen und bearbeitet, damit ein zuversichtlicher Blick in die Zukunft möglich wird. Gerade bei längerfristigen Kontakten entwickelt sich das nötige Vertrauen, sodass die Klientinnen häufig weitere, vielschichtige Anliegen vorbringen.

Die Klienten werden unter Einsatz fachlich anerkannter Methoden beraten. Dabei orientieren wir uns an den individuellen Zielen und Erwartungen der Klienten, stärken ihre Ressourcen und unterstützen somit das Familiensystem.



Im sog. ‚Corona-Jahr‘ wurden seitens der Beratung vermehrt telefonische Beratungen durchgeführt und vieles auf dem Postweg geregelt.

Anzahl der Kontakte nach Kontaktform

Diese Kontakte beinhalten sowohl face-to-face Kontakte, als auch Kontakte stellvertretend für die Klientin, z. B. zu Behörden, Institutionen etc.. 76,1 % der Kontakte finden mit der Ratsuchenden alleine statt. Bei (18,6)% der Kontakte ist eine andere Begleitperson dabei.

Kontakte

Face-to-face	403
telefonisch	372
e-mail, brieflich	320
aufsuchend	5
Gesamt	1100

Die durchschnittliche Kontaktanzahl pro Klientin liegt bei 2,9 pro Beratungsepisode.



Finanzielle Hilfen in 2020

- Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“. Hier wurden für 131 Frauen Anträge gestellt und insgesamt 91.433,79 € zur Verfügung gestellt.

Aus dem Bischofsfonds der Diözese Münster „Kommission zum Schutz des ungeborenen Lebens“ wurden 16 Anträge bewilligt und somit konnten rund 13.768,00€ an Frauen/Familien weiter gegeben werden.

- 10 weiteren Antragstellerinnen konnte durch unterschiedliche lokale Hilfsfonds geholfen werden. Dies umfasste eine Gesamtsumme von 2289,45 €.

Qualität und Vernetzung

Die fachliche Kompetenz der Beraterinnen wird durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen, Fachtagen, Teamsitzungen, Supervision und die Vernetzung mit diversen Fachdiensten und Einrichtungen stetig weiter ausgebaut. Im Einzelnen sichern wir dies durch:

- Interne Teamsitzungen
- Sozialrechtliche Schulungen
- fachkundige Begleitung durch die Sozialjuristin des DiCV Münster zu rechtlichen Fragen und Angelegenheiten
- Mitarbeit im Facharbeitskreis Schwangerschaftsberatung auf Diözesanebene
- Mitarbeit im Arbeitskreis der Beraterinnen aus den Schwangerschaftsberatungsstellen im Südkreis Borken
- Teilnahme am Arbeitskreis „Guter Start“ vom Bunten Kreis Westmünsterland
- Begleitteam zum "Hildegardisprojekt" (Projekt für Alleinerziehende)
- AK Migration (Netzwerk Integration im Westmünsterland)
- Arbeitsgemeinschaft der freien Träger zum Planungsbereich 3 / Hilfen zur Erziehung
- Örtliche „AG Familienzentrum“
- AG „Frühe Hilfen“ Jugendamt Stadt Borken
- Arbeitskreis „Sexuelle Gesundheit“ Kreis Borken
- Kooperationspartner des Familienzentrums St. Remigius in Borken
- Mitarbeit im Sozialen Netzwerk Rhede – Bündnis für Familien



Die Babykörbe

Der SkF Bocholt e. V. betreibt jew. einen Babykorb in Bocholt und in Borken.. Die Babykörbe umfassen ein großes Waren-spektrum für Babys und Kleinkinder z. B.: Babykleidung, Kinderwagen, Kinderbettchen, Spielzeug und vieles mehr.

Der Großteil der Babyartikel sind Spenden, die von Familien aus der Umgebung abgegeben wurden. Das Angebot der Vermittlung und des Verkaufs von gebrauchten Kindersachen für Kinder bis zum 2. Lebensjahr richtet sich primär an Familien mit geringem Einkommen, steht aber grundsätzlich allen Bürger_innen offen.

Die Babyartikel werden gegen einen geringen Beitrag abgegeben, der deutlich unter dem Preisniveau von Flohmärkten und Secondhand-Läden liegt.

Die Nachfrage nach den Babykörben hat auch im letzten Jahr deutlich zugenommen. Die finanzielle Situation der Familien wird immer schwieriger, sodass der Bedarf an günstigen Baby-sachen stetig zunimmt. Bei besonderem Bedarf kann in der Schwangerschaftsberatung, nach Prüfung der finanziellen Situation, eine sog. Babykorbbescheinigung ausgestellt werden, welche dazu berechtigt, die schriftlich vermerkten Babyartikel (z.B. Kinderwagen, Kinderbett) kostenlos zu erhalten.

Ehrenamtliche Mitarbeit

In den Babykörben arbeiten ausschließlich Ehrenamtliche,

die für den Verkauf der Waren zuständig sind.

Zu den Öffnungszeiten stehen die Ehrenamtlichen im Laden den Kund_innen mit Rat und Tat zur Seite. Die Ehrenamtlichen werden über die hauptamtlichen Beraterinnen der Schwangerschaftsberatung fachlich und organisatorisch betreut. Über 50 ehrenamtliche Frauen und Männer engagieren sich in den Babykörben und ergänzen unsere Arbeit.



Babysprechstunde

Die Babysprechstunde wurde als Antwort seitens des SkF Bocholt e. V. auf den eklatanten Hebammenmangel eingerichtet. Für viele junge Familien stellt es sich als nahezu unmöglich dar, an einer Hebammenbetreuung zu partizipieren.



Die Babysprechstunde richtet sich an alle Eltern, die Fragen rund um das Thema „Alltag mit einem Baby“ haben und ist ein ergänzendes Angebot zum Kinderarztbesuch und zur Hebammenbetreuung. Die Beratung ist unabhängig von Nationalität, Konfession und für die Eltern kostenlos.

Die Babysprechstunde findet an zwei Vormittagen durch eine erfahrene Kinderkrankenschwester statt.

Konkrete Inhalte

Beratung, Begleitung und Unterstützung nach der Geburt bis zum 3. Geburtstag:

- Messen und Wiegen des Kindes
- Fragen zum Stillen und Stillproblemen
- Besprechen der individuellen Ernährung des Kindes
- Beobachtung und Beurteilung der Entwicklung des Kindes
- Fragen zur Pflege des gesunden und kranken Kindes
- Schlaf- und Schreiproblemen
- Alltägliche Erziehungsfragen
- Hinweise zum Vorbeugen gegen Krankheiten, Vermeidung von Unfällen sowie ärztliche Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen
- Vermittlung von Kontaktadressen weiterer Fach- und Beratungsstellen

Im Jahr 2020 hat die offene Sprechstunde insgesamt 38 x stattgefunden. Feste Termine erfolgten an 49 Tagen. Zudem erfolgten 33 Hausbesuche. Insgesamt besuchten 70 Klient_innen die Sprechstunde (Anzahl aller stattgefundenen Beratungen: 317).

Wir bedanken uns bei allen Institutionen, Hebammen, Ärzten etc. für die konstruktive Zusammenarbeit. Nur durch Vernetzung und Kooperation ist eine möglichst umfassende Begleitung und Unterstützung für unsere Klientinnen möglich.

Das Team der Schwangerschaftsberatung des SkF Bocholt e. V.

Bocholt im Januar 2021